

Schülerin des Gymnasiums am Nordkap

Beverungen (rb). Ruth Borrmann, Schülerin der Klasse 9c des Gymnasiums Beverungen hat vom 10. – 22.5.2012 an einer vom Institut für Jugendmanagement (IJM) ausgerichteten Forschungsexpedition teilnehmen dürfen.

Das IJM ist eine Stiftung, die regelmäßig Jugendreisen in alle Teile der Welt organisiert und sich zum Teil aus Spendengeldern finanziert.

Zum Jahresende werden die Forschungsexpeditionen des nächsten Jahres veröffentlicht und Anfragen an die Schulen dieses Landes verschickt.

Während der Expedition hat Ruth Borrmann Skandinaviens unendliche Weiten, malerischen Fjorde und Rentierherden kennengelernt.

Die Expedition ist am 10. Mai nach einer ausgiebigen Vorbereitungsphase im schönen Heidelberg gestartet. Nach weniger Fahrtstunden als vermutet, setzte die Gruppe mit der Fähre von Dänemark nach Schweden über, dann ging es weiter bis zum Hotel. Vormittags wurde zu acht Themengebieten, wie z.B. Flora und Fauna, Infrastruktur und Verkehr oder Mensch, Kultur und Sprache geforscht und nachmittags wurden die Ergebnisse ausgewertet, damit sie morgens im Bus auf dem Weg zum nächsten Ziel vorgetragen werden konnten.

Nach diesen ersten Kontakten mit der Skandinavischen Kultur ging es durch viele größere und kleinere Städte bis zum Nordkap. Ziele wie Helsinki, Kopenhagen und Stockholm durften genauso wenig fehlen wie Alta oder Umeå und trotz des straffen Zeitplans stand genügend Zeit für Stadtführungen zur Verfügung.

Das Nordkap war jedoch unumstritten der Höhepunkt der Expedition. Strahlender Sonnenschein und die Sicht über das Meer bis an den Horizont wird unvergesslich bleiben. Nicht eine Wolke störte dieses traumhafte Bild.

Noch beeindruckender war jedoch das Wissen, dass von diesem Punkt aus kein einziges Fleckchen Festland zwischen der Gruppe und dem Nordkap stand. „Dieses Gefühl dürfen nur wenige Menschen genießen und ich bin stolz, dass ich dazu gehöre und auch nachdem ich nun wieder in Deutschland und fernab vom Nordkap bin, kann ich mich noch genau an diesen Moment erinnern, fast als stünde ich noch dort und würde in den Horizont schauen“, so die begeisterte Schülerin. Ruth Borrmann führte außerdem an: „Die Erinnerungen sind einmalig, wertvoll und etwas, das bleibt. Egal wie lange dieser Moment am Nordkap oder

die Forschungen auf dem Weg dorthin schon her sind, ich werde sie niemals mehr, auch nur für einen winzig kleinen Moment vergessen.“

Ruth bedankt sich auch bei ihrer Schule, denn ohne die Freistellung für zwölf Tage hätte sie niemals die Möglichkeit gehabt, etwas derartig Schönes zu erleben.



Ruth Borrman am Nordkap